

NACHRICHTEN

POLIZEIKONTROLLE

Mit Amphetamin und Marihuana unterwegs

Lindau – Die Zugfahrt zu einem Konzert endete für einen 22-jährigen Mann am Freitagabend am Bahnhof Lindau. Bei einer Polizeikontrolle gab der junge Mann zunächst an, keine verbotenen Gegenstände oder Drogen mit sich zu führen. Bei der anschließenden Durchsuchung wurden die Polizisten allerdings doch fründig. In seiner Unterhose hatte er laut einer Mitteilung der Polizei je ein Tütchen mit etwas Marihuana und Amphetaminpulver versteckt. Bei seiner Vernehmung habe der Betroffene gestanden, dass er noch weiteres Betäubungsmittel bei sich zu Hause habe. Ihn erwartet nun ein Strafverfahren wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz.

HANDELSKAMMER

Veranstaltung zum Wettbewerbsrecht

Weingarten – Im Dezember wird die Reform des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) ein Jahr alt. Noch immer lauern nach Angaben der Industrie- und Handelskammer (IHK) viele abmahnrächtige Gefahrenstellen und die gesetzlichen Anforderungen sind kompliziert. Die IHK Bodensee-Oberschwaben bietet daher am Mittwoch, 23. November, von 17 bis 19 Uhr in Weingarten eine kostenfreie Informationsveranstaltung an, die über Neuigkeiten und abmahnrächtige Gefahren bei der Werbung informiert. Informationen im Internet: www.weingarten.ihk.de

STRAFANZEIGE

Durchreisender macht Zwangspause

Lindau – Durch seine auffällige Fahrweise machte ein Autofahrer im Stadtgebiet Lindau auf sich aufmerksam. Bei der Kontrolle am Freitagabend stellten die Polizisten fest, dass der ortsfremde Autofahrer auf Arbeitssuche war. Geldmangel war nach Angaben der Polizei vermutlich zudem der Grund, warum der Wagen wegen der fehlenden Versicherung zur Fehndung ausgeschrieben war. Das Auto wurde noch vor Ort stillgelegt und die Weiterfahrt unterbunden. Bis der Fahrer eine neue Versicherung nachweisen kann und sein Auto zugelassen wird, bleibt zumindest der Wagen an Ort und Stelle. Den Fahrer erwartet eine Strafanzeige wegen Fahrens ohne Versicherung.

Die Bewerber haben gut lachen

- CDU wählt Riebsamen mit 95,3 Prozent als Kandidat
- Große Zustimmung bei SPD für Leon Hahn

VON SIEGFRIED VOLK
UND GEORG WEX

Markdorf/Herdwangen-Schönach – Die Parteien in der Region bringen sich für die Bundestagswahl 2017 in Stellung. Für die CDU geht im Wahlkreis 293 Bodensee erneut der amtierende Abgeordnete Lothar Riebsamen ins Rennen. Leon Hahn wurde am Freitagabend bei der Nominierungsveranstaltung der SPD zum Bundestagskandidaten gewählt.

➤ **Lothar Riebsamen, CDU:** Den CDU-Oberer war am Freitagabend die Freude über die rapselvolle Bundschuhhalle in Herdwangen bei der Nominierungsversammlung für die Bundestagswahl 2017 anzusehen. 194 Mitglieder aus dem Kreisverband Bodensee sowie den Ortsverbänden Pfullendorf, Illmensee, Wald und Herdwangen-Schönach nominierten den seit zwei Amtsperioden amtierenden Abgeordneten Lothar Riebsamen mit 95,3 Prozent als Direktkandidaten für den Wahlkreis 293 Bodensee. Der 59-Jährige sprach von einem überwältigenden Ergebnis und machte gleichzeitig deutlich, dass es schwer werde, sein Wahlergebnis von 2013 mit 41 Prozent zu wiederholen, und definierte „35 Prozent plus x“ als Zielgröße für die Wahl im September 2017.

Zuvor hatte er in einer pragmatischen Grundsatzrede seine politischen Schwerpunkte wie Pflege und Gesundheit erläutert, Problemfelder wie Integration benannt und klare Aussagen zur Flüchtlingsfrage getroffen. Ausdrücklich verteidigte er den Kurs von Kanzlerin Angela Merkel und begrüßte den Plan von Bundesinnenminister Thomas de Maiziere, in Ägypten Auffanglager für gestrandete Mittelmeerflüchtlinge einzurichten und die Asylantragsprüfung dort vorzunehmen. Vollzug meldete er bei den beherrschenden Themen der vergangenen Jahre: man habe das Frackingverbot für den Trinkwasserspeicher Bodensee durchgesetzt und die Straßenbauprojekte B 31 und B 30 begonnen. „Alles, was erreicht werden konnte, ist erreicht“, resümierte Riebsamen. Bei der Pflegeversicherung habe man die Gelder für die Tagespflege um ein Drittel erhöht, allein es fehlten Betreuungsplätze, weil diese immer häufiger für Langzeitpflege genutzt würden. Als „unvorhersehbar“ bezeichnete er den Flüchtlingsstrom und klar sei, dass kein Land jährlich 900 000 Flüchtlinge aufnehmen könne. Daher seien der Frontex-Einsatz, die Nato-Präsenz im Mittelmeer, das Türkeiabkommen sowie die Einzelfallprüfung bei Syrern richtig. Riebsamen will die Entwicklungshilfe für Flüchtlingsstaaten von deren Bereitschaft abhängig machen, ihre Bürger wieder aufzunehmen.



Lothar Riebsamen wurde bei der CDU-Nominierungsversammlung zum dritten Mal als Direktkandidat des Wahlkreises Bodensee für eine Bundestagswahl nominiert. BILD: SIEGFRIED VOLK



Leon Hahn (vorne) genießt den Wahlerfolg bei der Nominierungskonferenz der SPD, der auch den Bundestagsabgeordneten Martin Gerster sichtlich freut (hinten). BILD: GEORG WEX

Personalien

➤ **Lothar Riebsamen:** Der 59-jährige Lothar Riebsamen wurde 2009 als Direktkandidat des neu gegründeten Wahlkreises Bodensee in den Bundestag

gewählt. Zuvor war er 19 Jahre in Herdwangen-Schönach als Bürgermeister tätig. Der verheiratete, zweifache Familienvater hat sich als Gesundheitsexperte im Bundestag einen Namen gemacht. (siv)

➤ **Leon Hahn** ist am 29. April 1991 in Salem geboren. Er studiert noch bis Anfang

2017 „Corporate Management & Economics“ (Bachelor) an der Zeppelin-Universität. 2008 wurde er Mitglied der Jusos, mit 18 Jahren trat er in die SPD ein. Er ist Landesvorsitzender der Jusos, Bundesparteitagsdelegierter und Mitglied im Bundesparteikonvent. (wex)

„Wir müssen die Lebenswirklichkeit der Mittelschicht betrachten, die Steuern zahlt und unsere Gesellschaft trägt“, mahnte er mit Hinweis auf die US-Präsidentenwahlen. Dank der boomenden Wirtschaft habe man finanzielle Spielräume, die man für die Entlastung von Familien und Arbeitnehmern nutzen müsse. Die CDU müsse sich bei der Wahl als Partei der Mitte präsentieren, will Riebsamen auch um die wertkonservativen Wähler kämpfen. Von den 193 Mitgliedern gaben ihm 183, sprich 95,3 Prozent, das Votum, diesen Kampf zu starten. Als Versammlungsleiter Thomas Bareiß das Ergebnis verkündet, gab es langen Applaus.

➤ **Leon Hahn, SPD:** Nach einer kämpferischen Rede wurde Leon Hahn am Freitagabend in Ittendorf mit deutlicher Zustimmung von 87,3 Prozent zum Bundestagskandidaten der SPD gewählt. Rund 70 SPD-Mitglieder kamen zur Nominierungsveranstaltung ins Bürgerhaus in Markdorf-Ittendorf. Der 25-jährige Leon Hahn war der einzige Kandidat mit Rückhalt in den Kreisvorständen und des SPD-Bundestagsabgeordneten Martin Gerster aus Biberach, der den Wahlkreis betreut. An den Anfang seiner Rede stellte er seine Moti-

vation. „Ich hätte mir niemals träumen lassen, am 13. März nach dieser Landtagswahl in einem Land aufzuwachen, in dem mit der AfD die extreme Rechte mehr Stimmen auf sich vereinen kann, als die Sozialdemokratie.“ Eine Welt, in der Donald Trump US-Präsident wird, Briten aus der EU austreten und rechten Kräfte, wie der Front National in Frankreich, die PiS in Polen oder die FPÖ in Österreich gesellschaftliche Mehrheiten gewinnen. „Eine Welt, in der Fakten weniger Wert sind als Gefühle“, sagte Hahn. Als Ursache machte er aus, dass sich ein Teil der Gesellschaft „als Verlierer wähnt, egal welche der Parteien regiert. Weil es einen Teil der Gesellschaft gibt, der das Gefühl hat, dass die Politik ihre Belange vergessen hat.“ Dies werde durch das Ausspielen der gesellschaftlichen Gruppen gegeneinander von den Populisten genutzt. Sein Ziel: „Wir Sozialdemokraten werden in Berlin für eine Gesellschaft kämpfen, die für alle funktioniert, und nicht nur für wenige.“

Ein wichtiger Eckpunkt ist dabei für ihn die Rente. Er ist für ein flexibles Renteneinstiegalter und will, dass alle in die Rente einzahlen, egal ob Selbstständige, Beamte oder Politiker, plus den Einsatz von mehr Steuergeld in der

Rentenkasse. Er fordert unter anderem auch eine Verbesserung der Situation der Alleinerziehenden, kostenfreie Ausbildung vom Kindergarten bis zum Studium, eine „Industrie 4.0“, bei der die Menschen von der digitalen Rendite profitieren, ein Ende des Betrugs am ordentlichen Steuerzahler durch die Steuervermeidungsstricks von Konzernen wie Apple, Amazon oder Starbucks, die Besteuerung von Kapitalerträgen in gleicher Höhe wie das Einkommen, ein neues Einwanderungsgesetz und bessere Anreize für den sozialen und geförderten Wohnungsbau. Für die Bodenseeregion erinnerte er zudem unter anderem an die schlechte Verkehrs- und Breitbandanbindung.

Hahn sparte nicht mit Seitenhieben auf die politischen Gegner, insbesondere die AfD. Die SPD müsse die Menschen direkt ansprechen und sich als „Denkzettel“ ihre Befürchtungen und Sorgen abholen und berücksichtigen. „Wir werden uns für die Belange der Bürgerinnen und Bürger sichtbar und vor allem hörbar stark machen“, so Hahn. Das überzeugte 55 der 63 wahlberechtigten SPD-Mitglieder, sechs stimmten mit Nein und zwei enthielten sich der Stimme.

Auch in Berlin ist das Projekt bekannt

„83 – Konstanz integriert“ ist für den Deutschen Bürgerpreis nominiert. Auch in der Landesregierung und im Bundestag ist man auf das Projekt aufmerksam geworden

VON CLAUDIA WAGNER

Konstanz – Das Konstanzer Projekt „83 – Konstanz integriert“ ist für den Deutschen Bürgerpreis nominiert. Der Bürgerpreis wird vom Sparkassen- und Giroverband, Städten, Landkreisen, Gemeinden, Bundestagsabgeordneten und Sparkassenverbänden vergeben. Aus 1600 Bewerbungen seien sechs Projekte ausgewählt worden, die nun in den Kategorien U21 und Alltagshelden am Finale teilnehmen, heißt es in der Pressemitteilung des Sparkassenver-

bands. Das Projekt 83 ist eine von drei Initiativen, die Kandidat in der Kategorie Alltagshelden ist.

Es ist vielleicht der sichtbarste Erfolg, der dem Projekt zuteil wird. Ziel der 83er ist es, Flüchtlinge an private Zimmervermieter zu vermitteln: Sie wohnen dann in einem leer stehenden Zimmer in einer Familie oder in einer WG. Das Besondere am Projekt: Flüchtlinge und Vermieter bekommen in der Anfangsphase Unterstützung von der Initiative, vor allem in praktischen Fragen. Das senkt die Hemmschwelle für potentielle Vermieter. Till Hastreiter, Mitbegründer der Initiative, freut sich schon jetzt über den Teilerfolg: „Wir als 83er-Team sind sehr stolz, es unter die drei Preisträger der Kategorie Alltagshelden geschafft zu haben. Ob wir den ersten, zweiten oder dritten Preis ge-

winnen werden, erfahren wir im Dezember. Wir sehen den Preis als Auszeichnung für unser gesamtes Team.“

Eine weitere Hoffnung ist, das Projekt bundesweit noch bekannter zu machen. Auch zuvor sind diverse Institutionen auf das Projekt aufmerksam geworden. So gibt es bereits Gespräche mit dem Staatsministerium in Stuttgart und auch aus dem Bundestag sei Interesse angemeldet worden, berichtet Hastreiter. Das Projekt hat für Politiker großen Charme, weil es ein Grundproblem vieler Städte in Teilen lösen kann: Der Wohnraum ist ohnehin knapp, gleichzeitig drängen nun auch Flüchtlinge auf den Wohnungsmarkt. Auf Basis der Arbeit von 83 gelingt es, bereits vorhandenen Wohnraum zu aktivieren. Zudem lernen Flüchtlinge und Einheimische einander gut kennen.



Die drei Initiatoren des Projekts, das bundesweit für Aufsehen sorgt: (von links) Nicole Dillschnitter, Till Hastreiter, Andreas Bechtold. BILD: PROJEKT 83